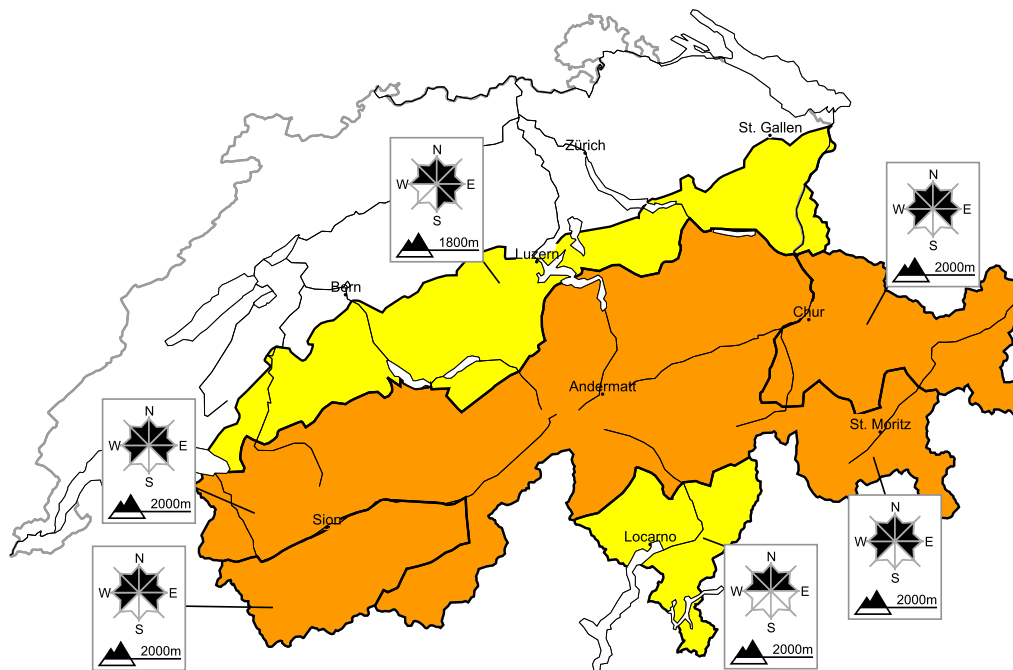


Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 29.1.2014, 08:00 / Nächster Update: 29.1.2014, 17:00

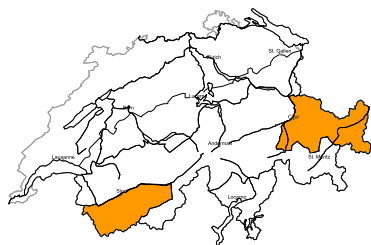
Lawinengefahr

Aktualisiert am 29.1.2014, 08:00



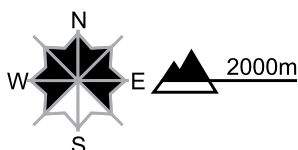
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



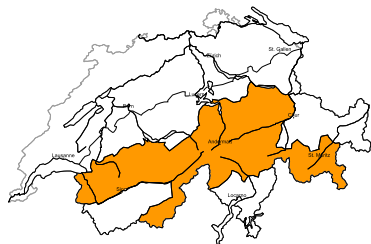
Gefahrenbeschreibung

Neu- und Triebschnee der letzten Tage können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Triebschneeansammlungen sind teils übersneit und damit nur schwierig erkennbar. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen.

Lawinen können vereinzelt in bodennahe Schichten der Schneedecke durchreissen und gefährlich gross werden. Dies besonders an sehr steilen Nordhängen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

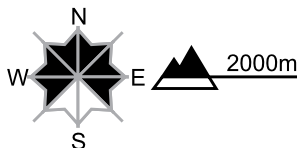
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Triebsschnee

Gefahrenstellen

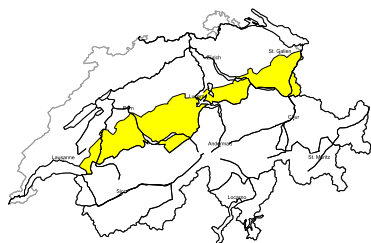


Gefahrenbeschreibung

Neu- und Triebsschnee der letzten Tage können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Triebsschneeansammlungen sind teils überschneit und damit nur schwierig erkennbar. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

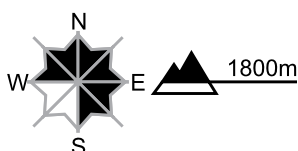
Gebiet C

Mässig, Stufe 2



Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Ältere Triebsschneeansammlungen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Sie sind teils noch störanfällig. Die Triebsschneeansammlungen sind teils überschneit und damit nur schwierig erkennbar. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

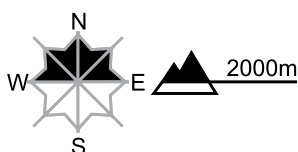
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Ältere Triebsschneeansammlungen sind meist klein aber teilweise störanfällig. Sie sind für Geübte gut erkennbar. Die Triebsschneeansammlungen sollten besonders im steilen Gelände umgangen werden.

Gleitschneelawinen

An steilen Grashängen sind einzelne Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 28.1.2014, 17:00

Schneedecke

Am Alpensüdhang und im Oberengadin ist die Altschneedecke günstig aufgebaut. Am ungünstigsten ist der Schneedeckenaufbau im zentralen Wallis, im südlichen Unterwallis, in Nord- und Mittelbünden, im Unterengadin und im Münstertal. Dort können Lawinen vor allem an sehr steilen Nordhängen teils bis in bodennahe Schichten durchreissen oder in tiefen, kantig aufgebauten Schichten ausgelöst werden. Diese Gefahrenstellen sind selten, allfällige Lawinen können aber immer noch gefährlich gross werden.

Die verschiedenen Triebsschneeansammlungen vom Wochenende wurden vielerorts am Montag von Neuschnee überdeckt und sind nur noch schwer erkennbar.

Wetter Rückblick auf Dienstag, 28.1.2014

Bis am Vormittag fiel am zentralen und östlichen Alpennordhang sowie in Nordbünden wenig Schnee. Danach gab es auch in diesen Gebieten Aufhellungen. In den übrigen Gebieten war es meist sonnig.

Neuschnee

im Nordosten wenige Zentimeter

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -7 °C

Wind

schwach, am zentralen Alpenhauptkamm zeitweise mässig aus Nord

Wetter Prognose bis Mittwoch, 29.1.2014

Mit Föhntendenz ist es im Norden und im zentralen Wallis teils sonnig. Ganz im Westen, im südlichen Wallis und am Alpensüdhang ist es meist stark bewölkt.

Neuschnee

ganz im Süden wenige Zentimeter bis in tiefe Lagen

Temperatur

am Mittag auf 2000 m im Norden bei -5 °C, im Süden bei -9 °C

Wind

in der Nacht schwacher, tagsüber mässiger Südwind; in den Alpentälern mässiger Föhn

Tendenz bis Freitag, 31.1.2014

An beiden Tagen ist es im Norden mit Föhntendenz teils sonnig. Am Alpenhauptkamm und südlich davon ist es stark bewölkt und vor allem im Süden fällt Schnee. Die Schneefallgrenze steigt am Freitag auf etwa 1000 m. Die Lawinengefahr ändert im Norden nicht wesentlich. Im Süden und im Engadin steigt sie leicht an.